

## AMPHIBIEN UND VERKEHR AMPHIBIEN ET TRAFIC

Leider war es uns 2009 nicht möglich, die Grafiken zu den Amphibienwanderungen zu publizieren. Gerne holen wir das an dieser Stelle nach:

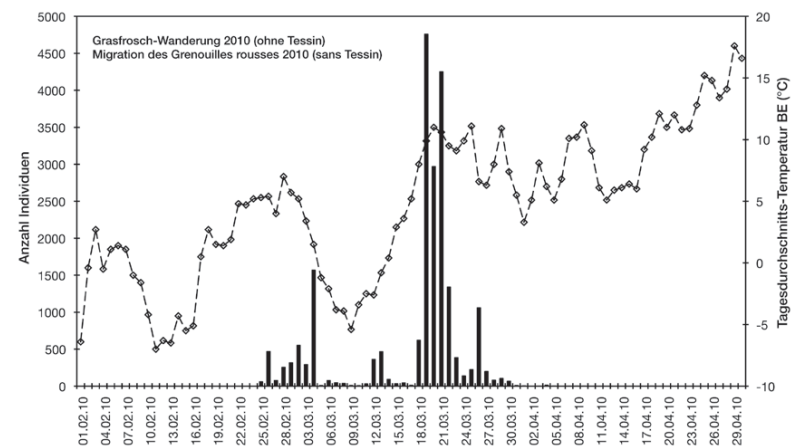
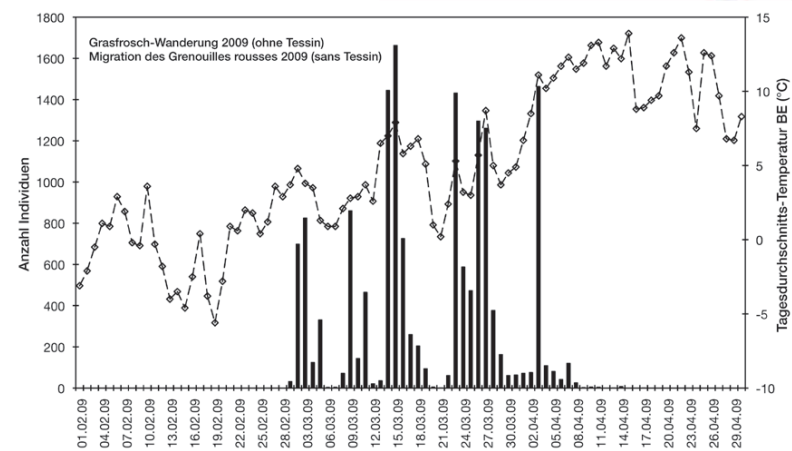
Malheureusement, en 2009 il ne nous a pas été possible de publier les graphiques des migrations d'amphibiens. C'est donc volontiers que nous nous rattrapons ici:

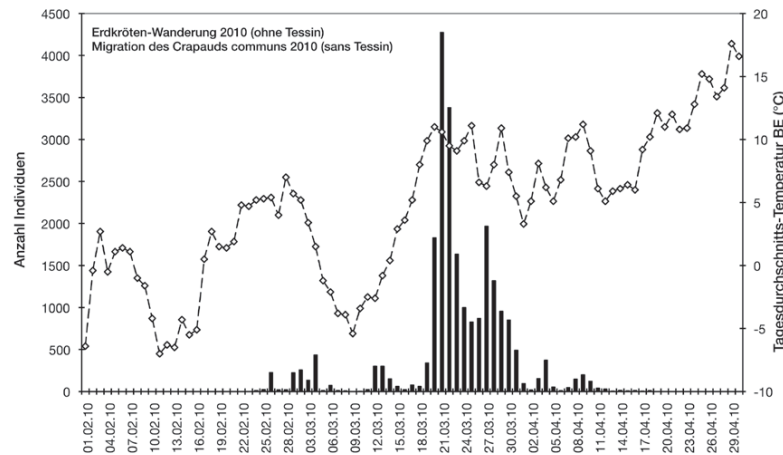
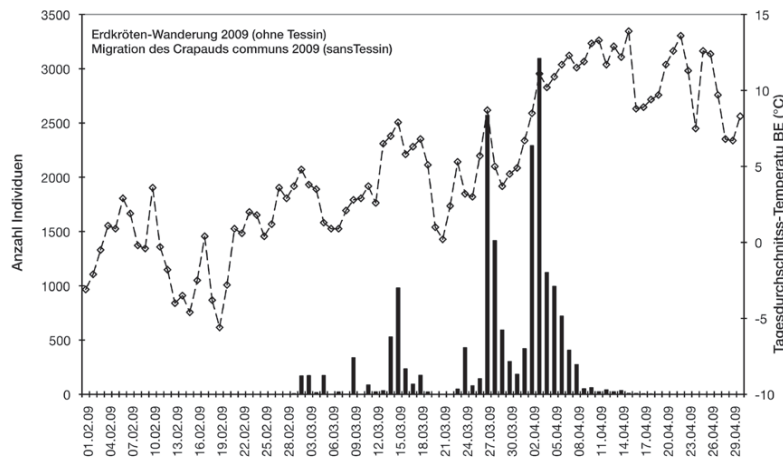
2009 war für die Betreuerinnen und Betreuer der Zugstellen ein schwieriges Jahr. Die ersten Amphibien wurden Anfang März an den Zäunen registriert. In der Folge zog sich die Wanderung zäh dahin, immer wieder waren Tiere unterwegs, aber meist nur wenige, und manchmal wurde die Wanderung durch die ungünstige Witterung auch ganz unterbrochen. Eigentliche Wandernächte mit vielen wandernden Tieren waren selten. Vielerorts erlaubten die Wetterbedingungen erst Ende März eine Wanderung zu den Laichgewässern. Insbesondere auf die Erdkröten mussten die Helfenden lange warten. Entsprechend konnten die Zäune erst spät abgebrochen werden. Insgesamt waren die Fangzahlen an den meisten Stellen tief.

Das Jahr 2010 war bis Mitte Februar sehr kalt. Dann setzte nach einer raschen Erwärmung Ende Februar und Anfang März die Amphibienwanderung ein, die aber nach einigen Tagen durch einen erneuten Kälteeinbruch fast vollständig zum Erliegen kam. Die anschließende nur langsam wieder ansteigenden Temperaturen bewirkten, dass die Wanderung erst um den 18. März herum wieder in die Gänge kam, aber begünstigt durch die Niederschläge dürfte die Nacht vom 20. auf den 21. März 2010 vielerorts die Wandernacht schlechthin gewesen sein. Leider fiel diese kurze, intensive Wanderphase ausgerechnet auf ein Wochenende. Erfahrungsgemäss führt das zu mehr Ausfällen unter den Amphibien, da an den Wochenenden mehr Autos in der Nacht zu verzeichnen sind als an Wochentagen.

2009 a été une année difficile pour les personnes chargées de surveiller les voies de migration des amphibiens. Les premiers amphibiens ont été recensés près des barrières début mars. Par la suite, la migration s'est échelonnée; il y avait toujours des animaux en déplacement, mais peu nombreux la plupart du temps. Parfois la migration a été totalement interrompue à cause de conditions météorologiques défavorables. Les nuits de forte migration d'animaux ont été rares en réalité. A plusieurs endroits, ce n'est qu'à la fin mars que les conditions météorologiques ont déclenché la migration vers les lieux de ponte. Les sauveteurs ont dû patienter longtemps avant de pouvoir démonter les barrières, et ce, tout particulièrement pour les Crapauds communs. A la plupart des endroits, le nombre total d'individus recensés était bas.

L'année 2010 a été très froide jusqu'à la mi-février. Ensuite, un brusque réchauffement survenu à fin-février début-mars a engendré la migration des amphibiens, qui a été quasiment entièrement stoppée après quelques jours, en raison d'une nouvelle vague de froid. Ce n'est que le 18 mars, une fois que les températures ont commencé à lentement reprendre l'ascenseur que la migration a redémarré. Bénéficiant de précipitations, la nuit du 20 au 21 mars a tout bonnement été la nuit de migration par excellence à plusieurs endroits. Malheureusement, cette courte et intensive phase de migration a coïncidé avec un week-end, et d'après l'expérience, cela occasionne plus de pertes chez les amphibiens, car les véhicules circulant de nuit sont plus nombreux le week-end que les jours de semaine.





**Tabelle Zusammenzug Fangzahlen 2009 und 2010 /  
Tableau synthétique 2009 et 2010 des captures**

Vergleicht man die Fangzahlen der letzten beiden Wandersaisons, stellt man fest, dass 2010 an den meisten Zugstellen mehr Amphibien registriert wurden als 2009. Die meisten Zugstellen haben 2010 wieder Fangzahlen im mittleren Bereich ausgewiesen, 2009 wurden an den meisten Zugstellen deutlich weniger Tiere gefangen als in einem durchschnittlichen Jahr.

Si l'on compare le nombre d'individus capturés lors des deux dernières saisons de migrations, on constate que plus d'amphibiens ont été recensés sur la plupart des voies de migration en 2010 qu'en 2009. En 2010, sur la plupart des voies de migration, les comptages se sont révélés dans la moyenne, tandis qu'en 2009 il y a eu nettement moins d'animaux capturés que lors d'une année moyenne.

Eines der gemeinsamen Projekte ist die Revision aller Inventare, die für 2011 geplant ist. Dem Aufruf zur Mithilfe in den letzten News sind verschiedene Regionalverantwortliche gefolgt und haben Vorschläge für Revisionen und vor allem auch für neue Objekte eingebracht, die ergänzt mit den eigenen Anträgen der Beratungsstelle an die Projektverantwortlichen weitergeleitet wurde.

Auch die Kantone hatten bis Ende September 2010 Zeit, neue Objekte und Objekte zur Revision anzumelden. Von dieser Möglichkeit haben die Kantone in unterschiedlichem Mass Gebrauch gemacht. Über alle Inventare hinweg wurden nun alle Anträge in einer Datenbank gesammelt, damit das BAFU den Umfang der Revision mit seinen zu knappen Ressourcen abstimmen und allenfalls Prioritäten setzen kann. Wichtige Vorentscheidungen sind damit in Kürze zu erwarten. Für Objekte, die noch von keiner Seite beantragt wurden, ist es schwierig, noch in die angelaufene Revision aufgenommen zu werden. Aber da in den nächsten Monaten noch Verhandlungen zwischen Bund und Kantonen geführt werden, ist noch eine kleine Hintertüre offen, vor allem dann, wenn sich Bund und Kantone nicht einig sind und von dritter Seite noch bessere Vorschläge eingebracht werden.

**Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung (IANB): Revision angelaufen, neuer Bewertungsschlüssel im Einsatz**

Seit 2009 werden alle Beratungs- und Kommunikationsleistungen für die nationalen Biotopinventare (Hochmoore, Flachmoore, Moorlandschaften, Auen, Trockenwiesen und -weiden) durch eine BAFU-externe Arbeitsgruppe ein Zusammenschluss verschiedener spezialisierter Ökobüros - gemeinsam geleistet. Einzig für das IANB wurde der Auftrag des BAFU direkt an die karch vergeben. Die Beratungsstelle IANB (Adrian Borgula, Jan Ryser, Jérôme Pellet) arbeitet eng mit dieser Arbeitsgruppe zusammen. Nachdem die zusätzlichen Schnittstellen nun definiert sind, zeigt sich, dass der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den Inventaren sehr interessant und aufschlussreich sind. Synergien können zunehmend genutzt werden.

Weiter hat die Beratungsstelle einen neuen Bewertungsschlüssel für Amphibienlaichgebiete entwickelt. Mit dem alten Bewertungsschlüssel wurden die Populationsgrößen etwas zu stark gewichtet. Zudem war er wenig transparent und die auf dem Stand von 1989 berechneten Seltenheitswerte der Arten veraltet. Neu wird primär auf den Gefährdungsgrad nach der Roten Liste abgestützt. Eine regionale Bewertung und eine gewisse Gewichtung grosser Populationen bleiben erhalten. Damit die Bewertung aktueller wird, haben Jérôme Pellet und Silvia Zumbach bei einer ersten Bewertung nur Daten aus der karch-Datenbank seit 2000 für die Berechnung berücksichtigt. Aktuell werden daran Feinjustierungen (regionale Grenzwerte) vorgenommen und die Liste mit den Kandidatenobjekten

Tabelle Zusammenzug Fangzahlen 2009 und 2010.  
Tableau synthétique 2009 et 2010 des captures.

Kanton	Name Zugstelle/Voie de migration BetreuerInnen/Responsable	2009				2010					
		Tiere total Total animaux	Rana temporaria	Bufo bufo	Molche Tritons andere, unbest. od. tole Amph. Amph. autres, indéf. ou morts	Tiere total Total animaux	Rana temporaria	Bufo bufo	Molche Tritons andere, unbest. od. tole Amph. Amph. autres, indéf. ou morts		
AG	Eien-Kleindöttingen (Peter Schmutz)	171	68	101	2	0	231	115	112	4	0
AG	Felsenau-Gippingen (Peter Schmutz)	1174	380	684	17	0	1708	482	1069	157	0
AG	Koblentz-Rietheim (Peter Schmutz)	1350	535	798	17	0	1546	432	1074	40	0
AG	Rietheim - Zurzach (Peter Schmutz)	1369	1189	112	68	0	1645	1403	165	77	0
AR	Schilssi, Almendsberg (Painer Vetter, Markus Tobler)	2144	1235	89	820	0	986	379	42	565	0
BE	Buechholz, Ballmoos (Brigitte Luss)	2756	1152	1003	601	0	3142	910	1719	513	0
BE	Burgdorf - Heimiswilstrasse (Brigitte Siegenthaler)	1343	379	747	63	154	853	204	607	26	16
BE	Dotzgenfeld (Martin Schneider)	145	51	86	8	0					
BE	Eggwil - Schangnau, Steinmoos (Rudolf Wyss)	1383	414	72	897	0					
BE	Gampelen - Ins (Hanspeter Gfeller)	1703	1101	509	0	93	2000	1218	720	0	62
BE	Gerzensee (Andreas Kilchenmann)	595	118	477	0	0					
BE	Gerzensee, Waldhof, Pfannacker (Andreas Kilchenmann)	91	16	75	0	0					
BE	Gurtentäl, König (Thomas Berger, Marina Appetto)	642	622	6	14	0	650	608	8	34	0
BE	Hirzfeld Münchenbuchsee (gemeldet: Peter Gschwind)	83	0	75	4	4	247	0	201	30	16
BE	Hofstetten (Brienz), Ballenbergeingang (Rudolf Wyss)	1577	575	846	156	0					
BE	Ins, Leuschelz (Silvia Zumbach, Peter Schlup, Astrid Wyss)	505	279	72	136	18					
BE	Iltigen, Schärmenwald (Heinz und Denise Tanner)	799	29	255	515	0	835	9	504	322	0
BE	Kirchdorf - Langeten (Andreas Kilchenmann)	281	27	254	0	0					
BE	Kirchdorf, Schulte (Andreas Kilchenmann)	297	11	286	0	0					
BE	Krattigen, Oerfimmatt, Altersheim (H. Wittwer)	313	297	0	0	16					
BE	Längmoos Grossaffoltern (Brigitte Bircher)						1387	158	339	867	23
BE	Melchnau, Burgisweiher (Garin Munari-Herzig, Volksschule Madiswil)	1794	10	1757	17	0					
BE	Mühledorf (Andreas Kilchenmann)	49	12	37	0	0					
BE	Nsg Chappelstutz, Maizun (Rudolf Wyss)	810	691	72	47	0					
BE	Oberburg Oschwand (Rebeka Arquint)	2833	176	2389	268	0	2381	59	2210	112	0
BE	Oberel, Waldmatt, Ufem Schallenberg (Rudolf Wyss)	155	35	5	115	0					
BE	Nsg Pfaffenmoos (Rudolf Wyss)	395	380	0	15	0					
BE	Rehhaggrube, Moosweg (Peter Blaser)	2236	5	2209	22	0	2970	22	2920	28	68
BE	Rigelsee, Felsenburg (Rudolf Wyss)	445	11	434	0	0					
BE	Röselsee, Kriechenwil (Michèle Baumann)	1817	73	207	1165	372	2177	75	224	1682	196
BE	Siselen - Bergen Aarberg (Paul Schwab-Hostettler)	234	62	171	1	0					
BE	Steffisburg - Fischbachweg (Eva Schiffmann)						300	205	82	13	0
JU	A16 Jonction Porrentruy-Ouest (gemeldet: Gilles Bütikofer)	13684	1450	738	11347	149					
JU	Boncourt, Grands Combes (Edouard Roth)	969	559	207	199	4					
JU	Les Marais De Damproux (Edouard Roth)	2554	616	1837	100	1					
JU	Pre Rainsin (Edouard Roth)	1796	1473	228	95	0					
JU	Rte Cant. Bure - Fahy, En Nale (Edouard Roth)	4331	1300	524	2477	30					
JU	Rte Cant. La Verrière - Rebeuveiler, Le Moulin (Edouard Roth)	2030	680	891	452	7					
LU	Altshofen, Bach (gemeldet: Amt für Natur- und Landschaftsschutz)	528					1497				
LU	Flühi, Hochwald (gemeldet: Amt für Natur- und Landschaftsschutz)	5247					8034				
LU	Gelfingen, Unterbühl (gemeldet: Amt für Natur- und Landschaftsschutz)	1816					935				
LU	Hitzkirch, Brunnmatt (gemeldet: Amt für Natur- und Landschaftsschutz)	4261					3498				
LU	Hochdorf, Ara - Turb-Gebiet (gemeldet: Amt für Natur- und Landschaftsschutz)	29									
LU	Horn, Winkel/Grisgen (gemeldet: Amt für Natur- und Landschaftsschutz)	211					303				
LU	Inwil, Wannenholz (gemeldet: Amt für Natur- und Landschaftsschutz)	163					304				
LU	Kriens, Schattenberg (gemeldet: Amt für Natur- und Landschaftsschutz)	620					616				
LU	Luzern, Büttenerweiher (gemeldet: Amt für Natur- und Landschaftsschutz)	710					1389				
LU	Luzern, Kreuzbuchstrasse (gemeldet: Amt für Natur- und Landschaftsschutz)	102					107				
LU	Luzern, Oberseeburg (gemeldet: Amt für Natur- und Landschaftsschutz)	112					112				
LU	Nottwil, Grundacher (gemeldet: Amt für Natur- und Landschaftsschutz)	124					66				
LU	Pfaffnau, Tannbach (gemeldet: Amt für Natur- und Landschaftsschutz)	566					337				
LU	Sempach, Gallee (gemeldet: Amt für Natur- und Landschaftsschutz)	482					487				
LU	Weierhueslweiher, Neuenkirch (Silvano Stanga)	210					254	16	238	0	0
LU	Willisau, Ostergau (gemeldet: Amt für Natur- und Landschaftsschutz)	3019					2571				
NE	Grandes Crosettes (Marcel Jacquet)	5406	709	475	3703	519	3013	105	115	2489	304
NW	Kehrstein, Hüttenort (Verein Amphibien-Freunde Kehrstein)	3042	0	3042	0	0	2639	0	2639	0	0
SG	Benknerstrasse, Uznach (gemeldet: Jonas Barandun)	392	330	62	0	0	278	219	59	0	0
SG	Buechbergstrasse, Thal (Roland Stieger)	206	53	149	4	0	672	77	587	6	2
SG	Jona, Stauweiher Tägermäu (gemeldet: Jonas Barandun)						412	412	0	0	0
SG	Schänis, Windegg (gemeldet: Jonas Barandun)						1858	1352	502	4	0
SG	Bildweiher St.-Gallen Wirikeln (gemeldet: Jonas Barandun)						958	882	68	8	0
SG	Müllberg, Goldach (gemeldet: Josef Zoller)	1469	1366	85	8	10	958	509	439	10	0
SG	Oberschan (gemeldet: Jonas Barandun)										
SG	Untereggerstrasse, Untereggen Goldach (gemeldet: Josef Zoller)	11844	6568	4775	501	0	10686	5074	5149	463	0
VD	Crassier - Chavannes De Bogis (Alain Maibach)	1084	1075	8	1	0					
VD	Tourbiere De La Rogivue (Maracon - La Rogivue) (Alain Maibach)	4730	4356	5	369	0	6845	6272	0	573	0
VD	Tourbiere De La Rogivue (Le Jordil - La Rogivue) (Alain Maibach)	1550	1188	27	335	0	3039	2641	0	398	0
ZG	Buonas (Thomas Neurauter)						800	400	400	0	0
ZG	Deinkonerstrasse/Schlüsseli (gemeldet: Fritz Glarner)	953	855	98	0	0					
ZG	Hegiwald (gemeldet: Fritz Glarner)	2215	311	1904	0	0					
ZH	Harlacherweiher Regensdorf (Käthi Von Känel)	1208	77	1069	62	0	1047	40	979	28	0
ZH	Hinwil, Girenbad (Christine Bircher)	1319	115	1138	66	0	2222	294	1705	223	0
ZH	Katzenrüti/Katzensee Regensdorf (Käthi Von Känel)	1070	428	634	8	0	2903	1599	1286	18	0
ZH	Langenmoos Weinlingen (Ruedi Haug)	1094	15	1066	0	13					
	<b>Total Tiere</b>	<b>111958</b>					<b>81898</b>				



kritisch geprüft. Denn wie bei der ersten Auswahl, kann eine ausschliesslich rechnerische Bewertung wegen der sehr heterogenen Datenlage nicht zu befriedigenden Resultaten führen. Rechnerisch überbewertete und ungeeignete Objekte müssen ausgeschlossen werden können. Es ist nicht vorgesehen, auch die schon in Kraft gesetzten Objekte mit dem neuen Schlüssel neu zu bewerten. Der Ausschluss eines Objekts soll ohnehin die Ausnahme bleiben, falls ein Objekt längerfristig wirklich keine Perspektive mehr hat und regional natürlich möglichst durch ein anderes ersetzt worden ist.

**Inventaire des sites de reproduction de batraciens d'importance nationale (IBN): démarrage de la révision et nouvelle clé d'évaluation des sites**

Depuis 2009, les services de conseil et de communication liés aux inventaires fédéraux de biotopes (hauts-marais, bas-marais, sites marécageux, zones alluviales, prairies et pâturages secs) sont confiés à un groupement de bureaux spécialisés externe à l'OFEV. Même si l'IBN fait l'objet d'un mandat direct en faveur du karch, le service conseil du karch (Adrian Borgula, Jan Ryser, Jérôme Pellet) travaille étroitement avec ce groupement de bureaux. Cette collaboration et les échanges d'expériences entre inventaires fédéraux sont enrichissants pour chacun des partenaires et les synergies identifiées sont mises en valeur.

L'un des projets communs est la révision des inventaires prévue pour 2011. L'appel à contributions paru dans le dernier numéro des News a permis à de nombreux correspondants régionaux du karch de proposer des révisions de sites ainsi que de nouveaux objets. Ces propositions ont été complétées par les membres du service conseil et transmises aux responsables de projet à l'OFEV.

De leur côté, les cantons avaient jusqu'à fin septembre 2010 pour annoncer les objets à réviser et leurs propositions de nouveaux objets. Les cantons ont transmis des volumes très variables d'objets à inclure dans cette prochaine révision. L'ensemble des propositions d'objets à réviser au sein de tous les inventaires à été intégré à une base de données afin que l'OFEV puisse évaluer

l'ampleur de la révision prévue et, compte tenu de ses ressources limitées, fixer ses priorités. Les premières décisions tomberont très prochainement. Il sera par la suite plus difficile d'intégrer dans la révision des objets qui n'ont été proposés par aucune des parties. Les négociations entre Confédération et cantons seront menées dans les mois à venir. Une petite porte restera ouverte pour faire de nouvelles propositions dans le cas où la Confédération et les cantons n'arriveraient pas à se mettre d'accord et se verraient proposer de meilleures solutions par un tiers.

Le service conseil a également développé une nouvelle clé d'évaluation des sites de reproduction de batraciens. L'ancienne clé pondérait très fortement les tailles de populations. La méthode était peu transparente et les valeurs de rareté étaient fondées sur des données de 1989, aujourd'hui dépassées. La nouvelle clé se base essentiellement sur le statut liste rouge des espèces, même si le contexte biogéographique et la présence de grosses populations restent inclus dans le calcul. Afin d'évaluer la situation présente, Jérôme Pellet et Silvia Zumbach n'ont utilisé que les données postérieures à 2000. Au stade actuel, le service conseil définit les valeurs seuils pour chaque unité biogéographique et analyse, région par région, la liste des sites candidats potentiels pour la révision de l'IBN. En raison de l'hétérogénéité des données à disposition, cette première analyse quantitative peut produire des résultats qui demandent un traitement ultérieur. Les sites surévalués ainsi que les sites inadéquats doivent pouvoir par exemple être exclus d'une manière transparente. Il n'est par ailleurs pas prévu de réévaluer les sites déjà inscrits dans l'ordonnance fédérale. L'exclusion de l'inventaire d'un site inscrit restera toujours une exception employée uniquement pour les sites n'ayant aucune perspective à long terme et cette procédure sera associée avec un remplacement par un site proche.